

Kreissynode fordert Denkpause beim Kraftwerksbau

Heute Scoping-Termin zu Evonik

Lünen ■ Die Evangelische Kirche in Lünen fordert eine Denkpause beim Bau der neuen Kohlekraftwerke. Das ist Inhalt eines Beschlusses, den die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Lünen am Montagabend mit zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme gefasst hat.

Der Beschluss fordert ein Moratorium (Aufschub) von den Verantwortlichen der Stadt Lünen sowie der Bundes- und Landesregierung. Diese Zeit solle für Überlegungen genutzt werden, welche Form von Energiegewinnung unter Klimagesichtspunkten sinnvoll ist.

Elf von 24 künftigen Kohlekraftwerken in Deutschland werden derzeit in NRW geplant. „Dieser Plan“, meint Pfarrer Klaus Breyer, Umweltbeauftragter der Evangelischen Landeskirche, „spricht jeder vernünftigen Klimapolitik Hohn.“ Der Klimawandel sei, so **Superintendent Jürgen Lembke** (Foto), „eine der großen Herausforderungen unserer Zeit.“



Deshalb plane die Evangelische Kirche in Lünen für Frühjahr 2008 eine Veranstaltungsreihe zum Thema Klimaschutz und Kohlekraftwerke. Während die Evangelische Kirche für eine Denkpause eintritt, findet am heutigen Mittwoch (12.12.) von 10 bis 14 Uhr im Hansesaal

der Scoping-Termin für einen möglichen zusätzlichen Kraftwerksblock des Unternehmens Evonik (Steag) statt. Die Bezirksregierung Arnsberg hat dazu neben Evonik rund 60 Vertreter der so genannten Träger öffentlicher Belange eingeladen. Sie repräsentieren z.B. Kommunen, Umweltverbände, diverse Behörden und weitere Organisationen, die auch an einem Genehmigungsverfahren beteiligt wären.

Sondierung

Der Scoping-Termin hat den Sinn, im Vorfeld eines Genehmigungsantrages zu sondieren, welche Auflagen (z.B. Gutachten zur Umweltverträglichkeit) vom Antragsteller zu erfüllen sind.

Auf die Frage, wann Evonik über den Bau von Block 8 in Lünen entscheide, teilte die Pressestelle des Unternehmens gestern mit: „Ende 2007/Anfang 2008 wird die nächste Entscheidung über den Zeitpunkt der Einreichung der Genehmigungsanträge gefällt.“ Danach ist bei Evonik offenbar nicht mehr die Frage, ob ein Genehmigungsantrag gestellt wird, sondern wann er gestellt wird.

› 4. Lokalseite

Ihre Meinung

Wer soll bauen dürfen: Nur Trianel, aber nicht Evonik – oder am besten gar kein neues Kraftwerk? Was meinen Sie? Diskutieren Sie mit unter

» www.RuhrNachrichten.de